

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 28. Mai 2013 10:29
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Untersuchung zur Rechtschreibung von Grundschulern: Rückkehr zu Rechtschreibübungen und Diktaten überfällig (WWL-Info-Mail Nr. 60/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 60/2013

Hamburg, 28. Mai 2013 – Untersuchung zur Rechtschreibung von Grundschulern: Rückkehr zu Rechtschreibübungen und Diktaten überfällig

Als die damalige Schulsenatorin **Christa Goetsch** wenige Wochen vor dem Ende ihrer Amtszeit in den Grundschulen Diktate als Leistungsnachweise verbieten wollte und den Schülerinnen und Schülern statt dessen „Aufgaben zur Wörterbuchbenutzung“ und „zum Nachdenken über die Schreibweise von Wörtern“ gegeben werden sollte, kritisierte der damalige **Abgeordnete Ties Rabe** das zu Recht sehr deutlich: „**Diese Pläne sind echter Unsinn.**“ (BILD v. 4.10.2010)

Geholfen hat das wenig: Denn die zuständigen Mitarbeiter im Landesinstitut blieben auch nach dem Regierungswechsel die gleichen und so findet sich auch in dem Bildungsplan Deutsch für die Grundschulen, der 2011 nach dem Amtsantritt von Ties Rabe als Schulsenator erlassen wurde, fast wortgleich jener „echte Unsinn“ (Rabe), den Senator Rabe wenige Monate zuvor noch kritisiert hatte:

*Auszug: „Zur Feststellung der Leistungen im Bereich „Richtig schreiben“ werden gesonderte schriftliche Lernerfolgskontrollen durchgeführt. Sie können aus **Aufgaben zur Wörterbuchbenutzung, zur Fehlersuche und -korrektur an vorgegebenen Texten, zum Abschreiben, zum Nachdenken über die Schreibweise von Wörtern und zur Überprüfung des geübten Grundwortschatzes** sowie aus Diktaten bestehen. Wird ein Diktat zur Überprüfung der Rechtschreibleistung eingesetzt, ist dieses nicht das alleinige Instrument der Leistungsfeststellung, sondern wird durch die zuvor angezeigten Methoden sowie eine angemessene Überarbeitungszeit zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt.“ (a. a. O., S. 32)*

Bildungsplan Grundschule: Deutsch (2011)

<http://www.hamburg.de/contentblob/2481792/data/deutsch-gs.pdf>

Wie recht der damalige Abgeordnete Rabe mit seiner Kritik hatte, hat jetzt eine für Deutschland einzigartige Längsschnittstudie über 40 Jahre des **Siegener Germanistikprofessors Wolfgang Steinig** zur zunehmenden Rechtschreibschwäche der Viertklässler in den Grundschulern bestätigt. Denn die „Reform“-Pädagogik mit ihren lockeren Unterrichtsformen schadet vor allem den Schwachen:

ZEIT ONLINE v. 26.5.2013: Schreibfähigkeit: Wenn Freiheit überfordert

<http://www.zeit.de/2013/21/schreibkompetenzen-schreibfaehigkeit-grundschueler>

Auszug: „... ist es fatal, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten an vielen Schulen das Prinzip, schwächere Schüler eher zu schonen, als sie zu fordern und zu fördern, durchgesetzt hat. Vor diesem Hintergrund erscheint auch ein Unterricht, der das freie Schreiben gegenüber dem Einüben sprachlicher Normen bevorzugt, als zwiespältig. Ansporn und Bereicherung stellt das kreative Schreiben für die Kinder dar, die ein festes Fundament haben, weil das Elternhaus oder auch der Nachhilfeunterricht schulische Lücken füllt und Sicherheit im Schreiben vermittelt, meint Wolfgang Steinig. Aber Schülern aus sozial schwachen und bildungsfernen Elternhäusern fehlt diese Orientierung häufig.“

Herr Senator Rabe, es ist höchste Zeit, den Bildungsplan Deutsch für die Hamburger Grundschulen zu korrigieren, damit den Schülerinnen und Schülern das Erlernen einer sicheren und selbstverständlichen Rechtschreibung nicht länger vorenthalten wird. Rechtschreibübungen und regelmäßige (auch benotete) Diktate sind dabei ein wesentlicher Bestandteil!

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 17.9.2010: Schulbehörde verbietet Rechtschreib-Diktate / trotz Änderungsgesetz: Bildungspläne für Primarschule

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2010/08/20100917_Schulbehoerde_verbietet_Rechtschreib-Diktate-trotz_Aenderungsgesetz_Bildungsplaene_fuer_Primarschule.pdf

WWL-Info-Mail v. 5.10.2010: Diktat-Test auf der Straße

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2010/08/20101005_Diktat-Test_auf_der_Strasse_Gymnasien_nicht_zerstueckeln_Senat_umgeht_Buergerschaft_und_verliert_Vertrauen_der_Wirtschaft.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.